

Esther Huser

20. Oktober – 4. November 2018



Wenn man sich die Werke **Esther Husers** anschaut, dann täuschen sie einen zunächst. Auf den ersten Blick hat man das Gefühl, eine Fotografie vor sich zu haben. Erst bei näherer Betrachtung merkt man, dass diese Bilder gemalt sind. Oft sind es Motive der Natur, der sich Huser annimmt, z.B. Blätter der «gunnera tinctoria». Durch ihre persönliche malerische Annäherung an diese Pflanzen bis hin zur letzten Blattader erhält sie einen vertieften Einblick in die Natur, wie es die rein oberflächliche Betrachtung einer Fotografie niemals zulassen würde. Es geht nicht nur um einen Aufblick auf die Blätter – man lässt sich mit seinem Blick bis ins Dickicht hineinleiten. Nur so lassen sich die Strukturen dieser Pflanzen wirklich erkennen – die Harmonie und Schönheit, die jedem einzelnen Blatt innewohnt, eine Harmonie und Schönheit, die Esther Huser in all ihren Werken zu suchen scheint – und durch ihre minutiöse Malerei auch für uns Betrachter erkennbar macht.

Suishû T. Klopfenstein-Arii

Gast: Renata Schalcher

17. November – 2. Dezember 2018



«Die Schrift ist das Abbild des Herzens»

Diesen Weg möchte ich gehen
ohne Eile
redlich
mich selbst prüfend
und nach Vervollkommnung strebend
Ich möchte eigene Schriftwerke schaffen
die nicht Ausdruck eines fernöstlichen
Exotismus sind
sondern direkt zu den Menschen sprechen
und sie anrühren
– ein Leben lang...

Suishû

Renata Schalcher wird mit Skulpturen bei Suishû T. Klopfenstein-Arii zu Gast sein.

Jahres- programm 2018

Galerie
Vogtei
Herrliberg

9.– 16. Dezember 2018

Herrliburger Kunstwoche
Kurator: Verkehrs- und Verschönerungsverein
Herrliberg
www.vvherliberg.ch

Öffnungszeiten:

Samstag 12.00–16.00 Uhr
Sonntag 12.00–16.00 Uhr

www.galerie-vogtei.ch
Galerie Vogtei, Pfarrgasse 41, 8704 Herrliberg

Igor Schneebeli

3.–18. März 2018



Der Zürcher Fotograf **Igor Schneebeli** liebt es, ausgerüstet mit Kamera, Reiseproviant und Camper durch einsame Landschaften unterwegs zu sein. So erkundete er die Uferregionen Südschwedens oder das Hinterland von Spanien. Auf diesen ausgedehnten Streifzügen hält er seine Naturbeobachtungen fotografisch fest. Mit Naturimpressionen kehrt der Künstler zurück in sein Atelier und lässt Bilder daraus entstehen, die das rein Dokumentarische hinter sich lassen. Durch eine klare Bestimmung des Bildausschnittes sowie eine Fokussierung auf die zentralen Momente seiner Motive entstehen überraschend neue Sichtweisen in seinen Werken. Je länger man sich mit diesen künstlerischen Welten auseinandersetzt, umso mehr entdeckt man den poetischen Zauber, der von diesen Fotografien ausgeht. Die Kunstwerke strahlen eine meditative Ruhe aus und bergen zugleich Tiefgründiges in sich.

Rodolphe Deville

7.–22. April 2018



Die Malerei von **Rodolphe Deville** ist über 60 Jahre von verschiedensten Richtungen und Einflüssen geprägt worden. Die Kunstgewerbeschule Luzern schaffte sein Verständnis für Farbe, Form und Illustration. Mit diesem Wissen und Können prägte er erst als junger Grafiker, dann als Mitinhaber einer renommierten Schweizer Agentur massgeblich den Werbestil der Sechziger Jahre.

Während dieser Zeit beschäftigte er sich auch mit den Konkreten und deren künstlerischer Richtung. Dies führte dazu, dass er Gründungsmitglied der Stiftung «Haus Konstruktiv» wurde. Später löste sich Rodolphe Deville von dieser Kunstrichtung und experimentierte in anderen Richtungen der Malerei. Diese Palette seines bewegten künstlerischen Lebens zeigt nun die Galerie Vogtei.

Ted Scapa

26. Mai – 10. Juni 2018



Durch die Kindersendung «Das Spielhaus» im Schweizer Fernsehen DRS wurde **Scapa** in den 1960er- und 1970er-Jahren zu einer national bekannten Persönlichkeit. Als Cartoonist zeichnete er für die internationale Presse und veröffentlichte zahlreiche Kinderbücher und Cartoonsammlungen. Heute ist er als freier und vielseitiger Künstler tätig.

So entstehen Bilder, Skulpturen, Paravents, Designerteppiche und Lichtkörper, die in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt werden. Scapa arbeitet mit Kindern und Erwachsenen in Creativity Workshops. Er lebt und arbeitet am Murtensee.

Daniel Egli

1.–16. Sept. 2018



Die Arbeiten von **Daniel Egli** sind der Figuration verpflichtet. Die einzelnen Figuren wie auch die grösseren Figurenensembles sind alle mit der Kettensäge herausgearbeitet. Es sind Arbeiten, die stilistisch einem abstrakten Naturalismus nahe stehen. Inhaltlich geht es um die Darstellung von Charakteren die oft ironisch unterzeichnet sind. Der Arbeit zugrunde liegt immer die Beobachtung von Menschen. Die Rauheit des Materials und dessen Sprödigkeit, auch dessen Widerstand, ist immer eine Herausforderung, wenn es um die Darstellung von menschlichen oder tierischen Figuren geht. Die Körperlichkeit soll sichtbar sein, desgleichen der individuelle Ausdruck. Dabei geht es aber immer auch um den abstrahierenden Moment, denn es dreht sich bei den Arbeiten nie um bestimmte Personen, die dargestellt werden, sondern um die Figur als solche, die als Sinnbild oder Symbol für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen stellvertretend daherkommt.